

Vorwort

„Erinnerung ist eine Form der Begegnung.“ (Khalil Gibran)

Liebe Leserin, lieber Leser,
der plötzliche Tod unseres Freundes und Wegbegleiters Klaus Laupichler ist der Anlass, einen bruchstückhaften Einblick in sein Wirken zu geben, seinen Beitrag zu einer an den Bedürfnissen von Betroffenen orientierten Begleitung und Behandlung zu würdigen und seine Gedanken, seine Aussagen lebendig zu halten und als beispielhaft weiterzugeben.

Die Betroffenen-Sicht auf die Psychiatrie und auf die psychiatrische Versorgung hat er gelebt, sich in seiner pragmatischen Art und Weise mit professionellen Helfern auseinandergesetzt und konstruktiv zusammengearbeitet, auch wenn er dafür häufiger von Psychiatrie-Erfahrenen kritisiert und ausgegrenzt wurde.

Klaus Laupichler hat auf unterschiedlichen Ebenen sein Ziel verfolgt und dies ist in diesem Buch zu sehen. Sein ungewöhnlicher Lebenslauf stellt die Grundlage seines Schaffens dar. Er hat sich damit auseinandergesetzt, wie er seine Erfahrungen weitergeben kann und hat sich deshalb 2010/2011 den erheblichen Belastungen der EX-IN-Ausbildung ausgesetzt.

Er gab wichtige Impulse, verfasste Beiträge und gab Denkanstöße. Er meldete sich auch zu unpopulären Themen zu Wort und legte seine Sicht dar, wie beispielsweise zu den Werkstätten für seelisch erkrankte Menschen, zum Taschengeld und zu dem Bereich, der ihn am meisten beschäftigte: den Heimen in allen ihren Ausprägungen.

Er hat zahlreiche Artikel veröffentlicht, in dieser Publikation sind einige abgedruckt. Ein besonderes Standbein war die Fort- und Weiterbildung. Als Dozent, auch an Hochschulen und als mitverantwortlicher Leiter (z. B. Triadische Beratungskompetenz für Betroffene und Angehörige sowie die Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung der DGSP) hat er sich mit seinen Erfahrungen und seinen Wahrnehmungen eingebracht. Auch dies fand punktuell Eingang in diese Veröffentlichung. Seine verantwortliche Arbeit im Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg und im Landesverband Rheinland-Pfalz ist ein weiterer Bestandteil.

In den beiden letzten Kapiteln kommen Menschen, die Klaus Laupichler geschätzt und die mit ihm gemeinsam gearbeitet haben zu Wort, unter den Überschriften „Gemeinsame Wege und Erleben“ und „Was ich noch zu sagen hätte – Begegnungen mit Klaus Laupichler“. Leider haben nicht alle angeschriebenen Personen, in dem von uns vorgegebenen Zeitrahmen, etwas beitragen können. Das Buch wäre jedoch auch dadurch nicht vollständig geworden.

Ein bisschen neugierig wären wir drei ja schon, lieber Klaus, was Du zu diesem kleinen Bändchen sagen würdest. Wahrscheinlich: „So isch's no au wieder – nix g'schwätzt, isch gnuag g'lobt!“

Wir hoffen, dass das Buch Betroffene, Angehörige und Professionelle Helfer dazu motiviert, sich intensiver und selbstverständlicher im triadischen Sinn auf allen Ebenen ein- und auseinanderzusetzen!

Hilde Schädle-Deininger, Reinhard Peukert und Franz-Josef Wagner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Geleitwort	8
Einleitung	9
Lebenslauf	10
Weiteres zum Lebenslauf	11
Klaus Laupichlers 60. Geburtstag	12
Wichtige Impulse, Beiträge, Wortmeldungen und Darlegungen	13
Daran nehmen wir Anstoß	13
Stellungnahme zur Gewalt, vornehmlich auf den psychiatrischen Akutstationen	16
Hände weg vom Taschengeld	19
Ich will nie in Altersheim!	20
Veröffentlichungen von Klaus Laupichler	21
Veröffentlichungen in „Sozialen Psychiatrie“	22
Veröffentlichungen in „praxiswissen psychosozial“	36
Veröffentlichungen in der Kerbe	46
Vortrag und Dokumentation: Aktion psychisch Kranke e. V.	51
Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden Württemberg e. V. LVPEBW	54
Klaus Laupichler – unvergesslich	54
Stellungnahme des Landesverbandes	55
Mitarbeit im Landesverband Rheinland-Pfalz	65
Der Weg aus dem Heim – aber wie? – Bitten und Hinweise von Klaus Laupichler	65
Wie es dazu kam, dass ich aus dem Heim floh!!!	66
Klaus Laupichler erster Kontakt zum Ministerium in Rheinland-Pfalz	68
Anregungen und Forderungen zum Thema Zukunft für Werkstätten für psychisch Behinderte in der Bundesrepublik in Trier am 13.03.2008 – ein Apell	70
Stellungnahme – Zur Situation psychisch erkrankter Menschen	71
Einige Einblicke in das Schaffen und die selbst gestellten Aufgaben von Klaus Laupichler	73
Die EX-IN-Ausbildung und Klaus Laupichler	77
Unterricht und Vorträge	88
Folien für Vorträge und Unterricht	89

Beispiel Fortbildung	100
Erste Weiterbildung „Trialogische Beratungskompetenz“ abgeschlossen	100
Klaus Laupichler selbst zu wichtigen Themen in Begegnungen...	105
Statement zu den Leitlinien aggressives Verhalten in der Psychiatrie	105
Bericht über den Wohnverband Lindenhaus	107
Gemeinsame Wege und Erleben	115
„Das einzige Erfolgreiche der Psychiatriereform ist die Selbsthilfe“	116
Klaus Laupichler – eine außergewöhnliche Begegnung	117
Miteinander reden – voneinander lernen	118
Klaus Laupichler und die Gabe zu verblüffen	121
Über Klaus Laupichler oder ein Leben für die Freiheit, die heilen soll	123
Klaus Laupichler und die DGSP	125
Brief an Klaus Laupichler	127
Gremienarbeit im trialogischen Miteinander	128
Von Psychiatrie-Erfahrenen lernen	129
Ketzerische Gedanken zur Selbsthilfebewegung anlässlich des Todes von Klaus Laupichler	130
Klaus Laupichler als Peer-Berater und Klinikberater	136
Zum Antrag von Renate Bauer und Heidi Höhn gegen der Ausschluss von Klaus Laupichler	137
Interview mit Klaus Laupichler	140
Was ich noch zu sagen hätte... - Begegnungen mit Klaus Laupichler	145
Episoden mit Klaus	145
Klaus Laupichler	145
D'r Schwob isch wieder am Telefon	146
Welch ein Meisterstück ist der Mensch – Erinnerungen	147
Ein bleibendes Erlebnis	147
Eine wohltuende Begrüßung	148
Anhang	149
Nachrufe	149
AutorInnen-Verzeichnis	160
Bildnachweise	161

Bestellschein

Hilde Schädle-Deiningner, Reinhard Peukert
und Franz-Josef Wagner (Hrsg.)

mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie e. V. (DGSP)

**Trialogisches Miteinander
Chance voneinander zu lernen
zum Gedenken an Klaus Laupichler**



Hiermit bestelle ich _____ Exemplare des Buches (Preis pro Stück 8,95 €)

DGSP-Geschäftsstelle
Zeltinger Str. 9
50969 Köln
E-Mail: dgsp@netcologne.de
Fax: 0221 52 99 03
Tel.: 0221 511002

Name, Vorname

Adresse

Datum

Unterschrift